

**Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“
Niederlassung Brandenburg**

Konzept

Hort „Nordlicht“



**15230 Frankfurt (Oder)
Bergstraße 122
Leiterin: Bärbel Riske**



Thematische Übersicht

Vorwort

Träger der Einrichtung

Leitbild

Rahmenbedingungen

Unsere Rolle als Erzieherinnen

Pädagogische Ziele bei der Arbeit mit den Kindern

Organisation des Hortlebens

Bewegungserziehung

Sozialerziehung

Sprachkompetenz

Projektarbeit

Gesundheitserziehung

Hausaufgabenbetreuung

Interkulturelle Erziehung

Mathematik, Naturwissenschaft und Umwelterziehung

Medienpädagogik

Rechte und Pflichten von Jungen und Mädchen

Öffentlichkeitsarbeit

Fort – und Weiterbildung

Anleitung von Praktikanten

Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und anderen Einrichtungen



Vorwort

Sie, liebe Leser, erhalten nun eine überarbeitete Fassung der Konzeption vom Hort „Nordlicht“. Wir befinden uns mitten im Stadtteil Nord in Frankfurt (Oder) umgeben von sehr vielen Grünflächen und dem Flüsschen Klinge. Angrenzend befindet sich der Botanische Garten. Unser Hort „Nordlicht“ ist der erste Kooperationspartner der sportorientierten Grundschule Am Botanischen Garten - einer Schule mit offenem Ganztagsangebot.

Das Besondere ist die gruppenübergreifende Arbeit auf der Jahrgangsstufe. Hier können sich mehrere Erzieherinnen in der Arbeit abstimmen und so für die Kinder einen reibungslosen Ablauf im Hortalltag gewähren.

Die Arbeit im Hort wird organisatorisch von den Unterrichtszeiten bestimmt. Die Mädchen und Jungen besuchen den Hort in der unterrichtsfreien Zeit. Im Interesse der Kinder ist eine Zusammenarbeit von Hort und Schule unerlässlich. Die Kooperation zwischen Erzieherinnen und Lehrkräften ist daher Voraussetzung für eine pädagogische sinnvolle Arbeit.

Träger der Einrichtung

Unser Träger ist **das Sozialpädagogische Institut Berlin „Walter May“** als eine gemeinnützige Stiftung der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin e.V.

Das Sozialpädagogische Institut Berlin - Walter May - verfolgt die Ziele der Arbeiterwohlfahrt und trägt dazu bei, eine Gesellschaft zu entwickeln, in der sich jeder Mensch in Verantwortung für sich und das Gemeinwesen frei entfalten kann.

Es hat die Aufgabe, aktiv an der Lösung sozialer Probleme mitzuarbeiten sowie die Theorie und Praxis sozialer Arbeit weiter zu entwickeln. Zu diesem Zweck wurden Leistungsprofile in vielen unterschiedlichen Arbeitsfeldern geschaffen.

Aus dem SPI Berlin ist die Organisationsform SPI Brandenburg 1997 hervorgegangen. Seit 1998 ist die Niederlassung Brandenburg als Träger von Einrichtungen tätig und so auch für uns zuständig.

Die Niederlassung Brandenburg der Stiftung SPI beteiligt sich an der landesweiten Entwicklung von Modellen sozialer Arbeit und setzt diese als Träger eigener sozialer Praxis im Land Brandenburg um.



Leitbild unserer Einrichtung

Wir sind

**fachlich fundiert
vielfältig im Angebot und
verlässlich in der Betreuung.**

Das bedeutet für uns:

- Familienergänzend zu arbeiten, ist unser wichtigstes Anliegen. Wir sind offen für alle Kinder im Grundschulalter, deren Eltern einen Betreuungsvertrag abgeschlossen haben.
- Humanistischen Traditionen und Idealen wie Freiheit, Demokratie, Selbstbestimmung und Gerechtigkeit fühlen wir uns verpflichtet.
- Wir befähigen die Kinder, selbständig zu denken, zu handeln und mit allen Sinnen zu erfahren. Bildung, Erziehung und Betreuung in unserer Einrichtung sind auf die Entwicklung eigenständiger, toleranter und gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten gerichtet.
- Wichtigstes Anliegen der Hortarbeit ist es, die Kinder an eine sinnvolle Freizeitgestaltung heranzuführen und mit ihnen Wege zu erarbeiten, die Probleme ihres Alltags friedfertig zu lösen.
- Die Kinder werden nicht durch übertriebene Fürsorge in ihrer Entwicklung eingeengt und behindert, sondern lernen sich in ihrer Gemeinschaft und Gruppe adäquat zu verhalten, eigene Entscheidungen zu fällen und dazu zu stehen.
- Verlässliche Betreuungszeiten sind für uns eine berechtigte Anforderung der Eltern.
- Auch das Heranführen der Kinder an eine gesunde Ernährungsweise sehen wir als ein wichtiges Ziel.
- Jede Mitarbeiterin trägt an ihrem Platz dazu bei, unsere Qualitätsziele zu verwirklichen.



Rahmenbedingungen

Personal

Zurzeit sind 10 pädagogische Fachkräfte angestellt, davon arbeiten 9 als Gruppenerzieherinnen und eine Leiterin. Die pädagogische Arbeit wird im Laufe des Jahres auch durch Praktikanten unterstützt.

Aufnahmekriterien

In der Regel werden Grundschüler der Stufe 1- 4 mit dem Rechtsanspruch aufgenommen. Grundschüler der Stufe 5- 6 können nach Prüfung des Rechtsanspruches durch das Amt für Jugend und Soziales aufgenommen werden.

Kindergruppen

Die Klassen einer Jahrgangsstufe bilden eine Gruppe mit mindestens zwei Erzieherinnen.

Öffnungszeiten

Der Hort „Nordlicht“ ist von Montag bis Freitag geöffnet.

06.00	- 07.15	Uhr	Frühdienst
11.15	- 16.00	Uhr	Gruppenarbeit
16.00	- 18.00	Uhr	Spätdienst, Arbeitsgemeinschaften

Ferienbetreuung

Veranstaltungen und Angebote werden den Eltern rechtzeitig mitgeteilt. Eine verlässliche Anmeldung ist erforderlich.

Schließungen

In Absprache mit dem Kita- Rat werden Schließzeiten festgelegt und durch einen Elternbrief rechtzeitig mitgeteilt.

Beitragsordnung

Die Elternbeiträge für einen Hortplatz werden unter Berücksichtigung des Einkommens der Personensorgeberechtigten und der Anzahl der Kinder sowie der Betreuungszeiten gestaffelt.

Die Gebührentabelle ist bei der Leiterin einzusehen.



Pädagogische Ziele bei der Arbeit mit den Kindern

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die uns anvertrauten Kinder. Die Kinder besuchen unseren Hort zu einer Zeit, die ihnen sonst zur eigenen Gestaltung zur Verfügung stehen würde. Sie brauchen Raum und Zeit für eigene Betätigungen und für soziales Miteinander. Um dies zu erreichen, werden die Kinder zum selbständigen Denken und Handeln und zum Erfahren ihrer Lern- und Lebenswelt befähigt.

Das Schulkind wird zunehmend kritischer und auch selbstkritischer. Es will sich mit allem und jedem auseinandersetzen.

Die Schwerpunkte unserer Hortarbeit sind:

- offene und geschlossene Freizeitangebote zu entwickeln
- Spielzeiten zu planen und durchzuführen
- Arbeitsgemeinschaften und Interessengruppen anzubieten
- Feriengestaltung zu organisieren
- Angebote zur Gesunderhaltung bereitzustellen
- bei der Mittagsversorgung zu betreuen
- schulische Projekte und Aktivitäten zu unterstützen
- Geborgenheit für die Kinder zu geben – Eltern fühlen sich sicher
- die Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre zu gewährleisten
- Anleitung zur sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung zu geben
- Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln und zu fördern
- bei der Bewältigung des alltäglichen Lebens zu helfen
- andere Kinder und fremde Kulturen zu akzeptieren



Unsere Rolle als Erzieherinnen

Unser pädagogisches Handeln geschieht im Verhältnis von unterschiedlichen Erwartungen, die von Kindern, Eltern, dem Träger, der Schule usw. an uns herangetragen werden. Deshalb verstehen wir uns in erster Linie als Partner der Kinder. Wir prüfen ständig neu die Berechtigung der Ansprüche und treffen Entscheidungen für unser erzieherisches Handeln. Das geschieht sowohl auf der Grundlage von traditionellen pädagogischen Gedanken, als auch unter der Berücksichtigung von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Diese Aufgaben, die wir als Erzieherinnen in der täglichen Arbeit im Hort erfüllen, gilt es immer wieder neu zu betrachten und gegebenenfalls zu überarbeiten, denn der Hortalltag stellt sich täglich neu dar. Das Ausprobieren von neuen Dingen schließt immer ein, Unbrauchbares und Nichtbewährtes zu überdenken und auch fallen zu lassen.

Sozialerziehung

Positive Selbsterfahrungen und das Geben von Orientierungshilfen sind uns wichtig. Unsere Kinder erhalten Zuwendung, Vertrauen und Geborgenheit und werden befähigt, diese weiterzugeben. Sie lernen Beziehungen und Kontakte zu pflegen und zu gestalten. Sie müssen die Regeln des Zusammenlebens als notwendig erkennen und einhalten. So lernen sie Konflikte zu lösen. Die Erzieherinnen gehen auf die Kinder ein und geben durch ihre Zuwendung pädagogische Hilfe.

Die Regeln werden in der Gruppe besprochen und anschließend für alle in den betreffenden Räumen ausgehängt. Bei Nichteinhaltung der Regeln gibt es Konsequenzen. Auch diese sind den Kindern bekannt und werden ausgehandelt. Im Tagesablauf gibt es vielfältige Möglichkeiten das soziale miteinander zu leben



Organisation des Hortlebens

In der Freizeitpädagogik geht es um Bildung sowie um Erholung und Entspannung. Der Aufenthalt im Freien ist immer gewährleistet und es werden vielfältige Spiele angeboten. Für die Schulanfänger erfolgt im 2. Schulhalbjahr die Vorbereitung auf den offenen Hortalltag. Von Montag bis Donnerstag ab 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr dürfen die Kinder ab Stufe 2 selbst entscheiden, welches Angebot sie nutzen.

- Bewegungsspiele im Freien
- Kreativangebote
- Kochen

Die Kinder zeigen an der Wandtafel im Gruppenraum ihre Entscheidung an, indem sie ihr Namensschildchen zum ausgesuchten Angebot stecken. Die Angebote und die Verantwortlichkeiten werden wöchentlich am Freitag festgelegt. Dazu gibt es einen Angebotskatalog, der mit den Kindern aufgestellt wurde. Neben diesen Angeboten werden noch Arbeitsgemeinschaften in der Zeit bis 18.00 Uhr durchgeführt, die von allen Hortkindern genutzt werden können. Für die Höhepunkte, die schon Traditionscharakter haben, wechselt die Verantwortlichkeit in den Stufen jährlich.

- Ball über die Schnur- Wettbewerb
- Lesewettbewerb
- Experimentetage
- Gesundheitstage

Der Freitag wird für Höhepunkte oder Angebote auf der Stufe genutzt. Wir nutzen auch Angebote der Stadt, anderer Vereine oder anderer Kita – Träger.



Bewegungserziehung

Es ist ein natürliches Grundbedürfnis von Kindern, sich zu bewegen. In einer Zeit, in der Computer, Fernseher und Videospiele in der Erlebniswelt der Kinder dominieren, muss den Bewegungsangeboten eine besondere Bedeutung zukommen. Alle Kinder haben im Tagesablauf ausreichende Möglichkeiten, sich frei auf dem Spiel – oder Sportplatz zu bewegen. Kleineren Kindergruppen stehen die Bewegungsräume und Flure zur Verfügung. Die Kinder der Stufe 1 machen täglich nach dem Essen einen Spaziergang zum Botanischen Garten. Durch verschiedene Angebote werden sie langsam an die offene Arbeit herangeführt. Ab Stufe 2 beginnt dann die offene Arbeit, indem die Kinder sich selbst für die Angebote entscheiden. So kann jedes Kind individuelle Ruhe – und Entspannungsphasen im Tagesablauf einlegen. Die Sicherheit der Kinder ist bei allen Aktivitäten jederzeit gewährleistet. Sie lernen mit Gefahren umzugehen. In der Aufsichtsführung orientieren wir uns am Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes.

Wir bieten den Kindern eine Vielzahl von anregenden Möglichkeiten:

- Sport- Arbeitsgemeinschaften
Tischtennis und Norden-Walking, Fußball
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
Ringen, Boxen und Leichtathletik
- Bewegungsraum
wird nach Regeln genutzt und ist täglich geöffnet
- Gesamtes Außengelände
Spielplatz, Spielgeräte für Aufenthalt im Freien, Klinge
- Sportliche Wettkämpfe mit anderen Einrichtungen
Ball über die Schnur
- Nutzen von Rückzugsmöglichkeiten im Schulhaus
Flure und kleinere Räume
- Ausstattung mit Spiel- und Sportmaterial für Bewegungsspiele
Tischfußball, Bälle, Roller
- Nutzung der Ferien für Wanderungen in der Natur
Kennenlernen anderer Spielplätze, Wanderungen in die Umgebung
- Besuch der Schwimmhalle ganzjährig
- Wintersportmöglichkeiten nutzen
Schlitten fahren, Eis laufen



Sprachkompetenz

Das gesprochene Wort ist die am meisten verwendete Form der Kommunikation.

In Stufe 1 geht es vorrangig um ein Beobachten der Sprechweise und der Verwendung von Begrifflichkeiten in der Modulation des Sprechens. Sollte es zu einem falschen Einsatz durch das Kind kommen, werden Korrekturen im alltäglichen Ablauf von den Erzieherinnen durchgeführt.

- **Somit wird allmählich der Wortschatz erweitert.**
- **Das Kind wird befähigt, eine Situation exakt darzustellen.**

Vorrangig werden Spiele mit sprachfördernder Tendenz angeboten, die im gesamten Tagesablauf eingebaut werden.

In Stufe 3 -6 werden die Kinder im Rahmen der demokratischen Mitbestimmung zu sprachlichen Äußerungen angeregt. Sie erhalten viele Möglichkeiten innerhalb des Tagesablaufes, ihre sprachliche Kompetenz zu erhöhen.

- **Verfeinern der Ausdrucksfähigkeit**
- **Erweiterung des Begriffswortschatzes**
- **Üben der Sprechkultur**
- **Befähigung zur Konfliktbearbeitung**



Rechte und Pflichten von Jungen und Mädchen

Welche Rechte hat das Kind in unserer Einrichtung?

- Freie Meinungsäußerung unter Einhaltung der Regeln
- Überschaubare sinnvolle, nach kindlichen Bedürfnissen geordnete Räumlichkeiten
- Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forderungen auseinanderzusetzen
- Lernen, mit Gefahren umzugehen
- Zu forschen und zu experimentieren

Kinder haben gleichfalls ein Recht auf körperliche und psychische Unversehrtheit. (§8a des SGB VII)

Welche Pflichten hat das Kind in unserer Einrichtung?

- Konflikte partnerschaftlich und gewaltfrei auszutragen
- Die Freiheit und Würde von Kindern und Erzieherinnen zu achten
- Gemeinsam mit den Erzieherinnen Verhaltensweisen einzuüben, die dem Wohl aller dienen
- Einhalten von Regeln
- Eigene Wünsche zugunsten der Gemeinschaft zurückstellen zu lernen
- Forderungen aller Erzieherinnen zu erfüllen



Projektarbeit

Die Projektarbeit ist wichtig, um lebensnahes Lernen zu ermöglichen. Sie entsteht aus dem Leben, der Umwelt, den Erfahrungen und den Wünschen der Kinder. Der Erfahrungsschatz der Kinder fließt hier ein und die Kinder sammeln gleichzeitig neue Erfahrungen.

Die Kinder bringen sich aktiv ein

- in die Vorbereitung
- in die Auswahl der Themen
- bei der Präsentation der Ergebnisse

Ein langfristiges Projekt ist die Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum „Albert Hirsch“ unter dem Titel „Begegnung der Generationen“. Dabei knüpfen Kinder mit den unterschiedlichsten Angeboten den Kontakt zu den Senioren.

Unsere Schule trägt den Titel „UNESCO-Projektschule“. An der jährlich stattfindenden Projektwoche, die unter einem bestimmten Thema steht, beteiligen wir uns gemeinsam mit den Lehrern.

Ein wichtiges Projekt steht unter dem Thema „Gesundheit“.



Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung ist im gesamten Tagesablauf eingebettet. Gesundheit benötigt unserer Meinung nach auch ein gesundes und ausgewogenes Lebensumfeld. Gesunderhaltung wird von uns als ständiger Prozess gesehen.

Schwerpunkte der Gesundheitserziehung sind bei uns:

- Körperliche Aktivität im Spiel
Die Kinder können die nähere Umgebung und die Natur bei Wanderungen erforschen. Sie erleben, welche Spielmöglichkeiten sich ihnen dort bieten.
- Gesunde Ernährung und richtiges Ernährungsverhalten
Unser tägliches Vesperangebot gibt den Kindern eine breite Palette, wie z.B. verschiedene frische Gemüse und Obst, leckeren Joghurt, Knäckebrot mit Wurst oder Käse und verschiedene Brotsorten.
In den Ferien gibt es ein gemeinsam vorbereitetes Frühstück für alle.
- Zahngesundheitserziehung
Einmal jährlich besuchen die Kinder die Zahnärztin und erhalten dort Informationen über gesunde Hygiene und das Zähneputzen wird richtig erklärt. Wir beginnen bereits in Stufe 1 wöchentlich einmal die Zähne mit Elmex-Gelee zu putzen.
- Hygienische Fertigkeiten und Gewohnheiten
Regelmäßige Körperpflege vor den Mahlzeiten
- Umwelterziehung
- Unfallverhütung
Wir achten auf die Sicherheit der Kinder und reden mit ihnen über Situationen und Verhaltensweisen, die gefährlich sein können.
- Austausch mit den Eltern
Auf Besonderheiten und Allergien der Kinder gehen wir ein, soweit es unsere Möglichkeiten zulassen.



Hausaufgabenbetreuung

Hausaufgaben dienen der Festigung und Vertiefung des im Unterricht Erarbeiteten sowie der Vorbereitung auf die folgenden Unterrichtsstunden. Sie sollen zu selbständigen Arbeiten hinführen und befähigen (VV Schulbetrieb). In unserem Hort arbeiten Erzieherinnen und Lehrerinnen eng zusammen, was eine schnelle Rückmeldung über erreichte Ergebnisse möglich macht. Die Kinder haben einen geeigneten Ort, an dem sie ihre Hausaufgaben ungestört von den sonstigen Aktivitäten des Hortes erledigen können.

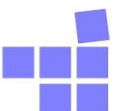
- Der zeitliche Aufwand für die Erledigung der Hausaufgaben beträgt in den Jahrgangsstufen 1 und 2 30 Minuten, in den Jahrgangsstufen 3 und 4 45 Minuten und in den Jahrgangsstufen 5 und 6 60 Minuten.

Eine Erzieherin ist bei der Hausaufgabenanfertigung immer präsent und für Fragen und Hilfen da.

Die Erledigung der Hausaufgaben orientiert sich an den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder.

Angefertigte Hausaufgaben werden in den Unterricht mit einbezogen.

- Siehe auch Hausaufgabenordnung -



Interkulturelle Erziehung

In der Ganztagsbetreuung wird ein erheblicher Beitrag zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund geleistet. Es geht um das tolerante Miteinander von Kindern aus unterschiedlichen Kultur- und Sprachgruppen. Interkulturelle Arbeit trägt dazu bei,

- Toleranz
- Empathie und
- Kooperationsfähigkeit

zu entwickeln.

Wir betreuen Kinder, die polnisch, russisch und vietnamesisch sprechen. Oft beherrschen Kinder mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache jedoch besser als ihre Eltern. Sie gehören verschiedenen Religionen an.

Die Erzieherinnen eignen sich Grundwissen über die Kulturen und Religionen an, um auftretende Vorurteile zu vermeiden.

Um unsere Kinder mit den verschiedenen Sprachen und Kulturen vertraut zu machen, werden die Räume mehrsprachig bezeichnet. In Zusammenarbeit mit der Schule werden Projekte zum Kennenlernen anderer Kulturen angeboten.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, in diesen Projekten für sie landestypische Besonderheiten einzubringen.



Umwelterziehung

Erhaltung und Schutz der natürlichen Umwelt sind ein gesellschaftliches Anliegen. Die Kinder werden befähigt, mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend und rücksichtsvoll in Bezug auf nachfolgende Generationen umzugehen.

Umweltbildung erfordert die Auseinandersetzung mit individuellen Wertmaßstäben, die das eigene Handeln prägen.

Sie lernen mit der Umwelt respektvoll und verantwortungsvoll umzugehen.

- Naturverständnis Aufenthalt in der Natur
Erhalt des Baum- und Strauchbestandes
- Müllverringerung Verwenden von Trinkflaschen
Benutzen von Brotbüchsen
- Energieeinsparung Sparen von Strom und Wasser
- Achtung der Umwelt
Individuelle Wertmaßstäbe setzen

Medienpädagogik

Wir befähigen die Kinder, Medien kritisch, selbstbestimmt und kreativ zu nutzen. Sie lernen sich zu informieren, zu bilden und zu unterhalten. Dadurch, dass eigene Ideen und Wünsche ausgedrückt werden, nehmen sie am gesellschaftlichen Leben teil.

In der medienpädagogischen Arbeit geht es nicht nur darum, die Medienerfahrungen, die Kinder außerhalb der Einrichtung machen, verbal aufzuarbeiten. Zu einer umfassenden Medienerziehung gehört auch, Medien aller Art in der pädagogischen Arbeit gezielt zu nutzen. Kindern wird die Gelegenheit gegeben, sowohl mit vorhandenen Medienprodukten umzugehen als auch aktiv Medienprodukte selbst zu erstellen und zu gestalten.

Diese Medien nutzen wir in unterschiedlichen Angeboten:

- Schülerzeitung „KOKI“
- Wandzeitung
- Computerkabinett
- Bibliothek
- Radio, Zeitschriften



Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgleich mit den Schulanmeldungen führen wir gemeinsam mit der Schule einen „Tag der offenen Tür“ durch. Hier können die zukünftigen Hortkinder und ihre Familien unsere Einrichtung kennenlernen. Die beste Form der Öffentlichkeitsarbeit sind die Kinder und ihr Tun. Wir Erzieher begleiten sie und können so in der Öffentlichkeit das Können der Kinder präsentieren.

Das kann sein:

- Aufführen von Programmen
- Beteiligung am Stadtteilstfest
- Besuch in Betrieben
- Beteiligung an Wettbewerben in der Stadt
- Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim
- Internetauftritt

Unser Ziel ist es, auf diese Weise Fachlichkeit zu transportieren. Presseberichte über Projekte, Tag der offenen Tür, Herbstbasar und Feste schaffen Verständnis und Verbundenheit mit unserer Einrichtung.

Fort- und Weiterbildung

Der Anreiz sich weiterzubilden, ist ständig gegeben und Grundlage einer guten und aktuellen pädagogischen Arbeit. Unser Träger legt großen Wert auf qualifizierte Fortbildung und unterstützt nach Möglichkeit die Fortbildungswünsche der Mitarbeiterinnen.

In der heutigen Zeit ist es wichtig, sich regelmäßig mit neuen wissenschaftlichen und pädagogisch-praktischen Erkenntnissen auseinanderzusetzen. Jede Erzieherin kann sich mindestens an 5 Tagen im Jahr fortbilden. Ebenfalls setzen wir uns mit Fachliteratur ständig auseinander. Die Fortbildungen werden selbst ausgewählt, wobei die Bedürfnisse unserer Einrichtung und das Interesse der Erzieherinnen berücksichtigt werden. Das stärkt die Kompetenz der Erzieherinnen und kommt den Kindern zugute.

In den Mitarbeitergesprächen am Jahresanfang nehmen Fortbildungen einen wichtigen Platz ein. Das setzt voraus, Kenntnisse über Fortbildungsträger und ihre Bildungsschwerpunkte zu haben sowie die Fortbildungen im Team abzustimmen.

siehe Dokumentation



Anleitung von Praktikanten

Praktikanten sind bei uns im Hort gern gesehen. Sie fordern uns und bereichern unsere Arbeit mit neuen Ideen. Deshalb sind Auszubildende und Schulpraktikanten in unserer Einrichtung regelmäßig anzutreffen. Die Praktikanten erlangen bei uns vielseitige Eindrücke und Erfahrungen. Sie erhalten die Möglichkeit, die von der Ausbildungsstätte gestellten Aufgaben zu erfüllen. Zudem unterstützen wir sie mit unserem Fachwissen, um sie so auf den späteren Berufsalltag vorzubereiten.

siehe Dokumentation Praktikum

Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und anderen Einrichtungen

Teamarbeit wird bei uns großgeschrieben.

Zusammenarbeit Erzieher /Lehrer

Um die Bildungs- und Erziehungsprozesse der Kinder zu fördern, arbeiten Erzieher und Lehrer eng zusammen. Veranstaltungen und Elterngespräche führen wir gemeinsam durch.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist konstruktiv und offen für beide Seiten. Mit dem Eintritt in die Schule beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Sie erleben eine neue Umwelt mit konkreten Leistungsanforderungen. Deshalb ist eine intensive Zusammenarbeit aller an der Erziehung des Kindes Beteiligten erforderlich. Der Qualitätszirkel des Hortes hat Regeln und Absprachen für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher aufgestellt.

Die Unterstützung durch die Eltern und deren Meinung sind gefragt,

deshalb haben wir einen Kita – Rat.

Die Funktion des Kita – Rates dient dem Mitbestimmungsrecht und der Mitbestimmungsmöglichkeit von Eltern.

Die Eltern werden an allen wesentlichen Entscheidungen beteiligt.

Aufgaben des Kita –Rates:

- Eltern und Erzieherinnen arbeiten partnerschaftlich zusammen
- Unterstützung der Zusammenarbeit mit der Schule
- Anhörung und Information bei wichtigen Entscheidungen



Es besteht auch die Möglichkeit zu Einzelgesprächen im Sinne von Elternberatung. Diese Gespräche können mit der Leiterin oder der Erzieherin geführt werden. Regelmäßig stattfindende Feste bieten einen weiteren Raum zum Kennenlernen und Austausch. Wir informieren die Eltern in Form von Elternbriefen und in den Elternversammlungen über alle aktuellen Ereignisse, geben Zeit für Gespräche und sind offen für Kritik der Eltern.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Durch die Kooperation mit außerschulischen Partnern wird der Tagesablauf der Kinder bereichert und die Bildungs – und Erziehungsarbeit unterstützt.

- siehe Kooperationsvertrag

*Erinnerungen an glückliche Kindheitstage sind
unentbehrliche Bausteine unseres
Erwachsenwerdens.*

© Willy Meurer, (*1934), deutsch-kanadischer Kaufmann, Aphoristiker und
Publizist, M.H.R. (Member of the Human Race), Toronto

